



Japanische Farbholzschnitte

29  
04  
22  
—  
16  
10  
22



Sonderausstellung im Graphischen Kabinett

# ukiyo-e hanga

GÖRLITZER  
SAMMLUNGEN  
Kulturhistorisches Museum



Katsushika Hokusai (1760-1849)  
**Die Kissenkiefer bei Aoyama**  
aus der Serie »36 Ansichten des Berges Fuji«  
um 1830-1832, Holzschnitt

Bis heute geht von den japanischen Farbholzschnitten **ukiyo-e hanga** des 18. und 19. Jahrhunderts eine große Faszination aus. Sie schildern die »heitere, fließende Welt« (ukiyo-e), in dem sie die Sinnesfreuden des japanischen Bürgertums, das Vergnügen des Kabuki-Theaters aber auch die erhabenen Landschaften Japans zeigen. In zahlreichen Neuauflagen fanden sie eine weite Verbreitung. Ihre besondere Drucktechnik zeichnet sich durch ein kräftiges Kolorit, charakteristische Farbverläufe und eine flächige Bildperspektive aus. Zu ihren bekanntesten Meistern gehörten die Maler Katsushika Hokusai, Utagawa Kunisada und Kitagawa Utamaro. Japanische Farbholzschnitte erschienen als Einzelblätter oder auch in Form von Blockbüchern mit ganzseitigen Abbildungen. Für letztere wählte Hokusai bereits Anfang des 19. Jahrhunderts den Begriff Manga. Er bezeichnet heute allgemein das Genre des japanischen Comics, das auf die Kunst des Farbholzschnitts zurückzuführen ist.

# ukiyo-e hanga

Japanische Farbholzschnitte  
Sonderausstellung im  
Graphischen Kabinett





Utagawa Kunisada (1786-1865)  
**Die Schauspieler Onoe Kikujirō II  
 und Bandō Hikosaburō**  
 1854, Holzschnitt



Utagawa Kuniyoshi (1798-1861)  
**Der Schauspieler Ichikawa Ebizō**  
 1841, Holzschnitt





Katsushika Hokusai (1760-1849)  
Die Sazai-Halle des Fünfhundert-Rakanji-Tempels  
aus der Serie »36 Ansichten des Berges Fuji«  
um 1830-1832, Holzschnitt

In Europa waren japanische Farbholzschnitte seit der Mitte des 19. Jahrhunderts sehr beliebt. Ihre Darstellungen führten zu einer regelrechten Japan-Mode, die wiederum die Kunst des Impressionismus und des Jugendstils nachhaltig prägte. Es verwundert nicht, dass Farbholzschnitte schnell auch zu gesuchten Sammlerstücken wurden, die in keiner Grafiksammlung fehlen durften. Auch das Graphische Kabinett des Kulturhistorischen Museums Görlitz besitzt einen kleinen Bestand an Einzelblättern und Manga-Blockbüchern des 19. Jahrhunderts, die überwiegend aus Görlitzer Privatsammlungen stammen. Da aber vor Ort das nötige Fachwissen für diese besondere Kunstgattung fehlte, blieben sie lange unbeachtet. Durch eine Neuerschließung des Bestands konnten im Jahr 2018 alle Künstler und Bildtitel bestimmt werden. Erstmals zeigt die Ausstellung nun sämtliche japanischen Farbholzschnitte des Görlitzer Graphischen Kabinetts, darunter Meisterwerke wie Einzelblätter aus Hokusais »Ansichten des Berges Fuji«. Sie werden zusammen mit Museumsobjekten der japanischen Kulturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts präsentiert.





Utagawa Kunisada (1786-1865) und Utagawa Hiroshige II (1829-1869)  
**Schnee im Garten**  
Blatt 3 der Serie »Prinz Genji und der Berg Fuji«  
1859, Holzschnitt



Utagawa Yoshitora (tätig 1836-1882)  
**Bijin unter einem blühenden Kirschbaum**  
um 1870, Holzschnitt





Utagawa Kuniyoshi (1798-1861)  
Zwei Schauspieler  
um 1830, Holzschnitt



Utagawa Kuniyoshi (1798-1861)  
Der große Hellebardenkämpfer Guan Seng  
1827-1830, Holzschnitt





Utagawa Kunisada (1786-1865)  
**Bijin mit Schirm**  
Blatt 2 einer dreiteiligen Folge  
um 1850, Holzschnitt



Utagawa Kunisada (1786-1865)  
**Bijin im blauen Kimono**  
um 1850, Holzschnitt





Utagawa Kunikazu (ca. 1830-1910)  
**Ein Schauspieler im blauschwarzen Kimono**  
 um 1860, Holzschnitt

Kitagawa Utamaro (1753-1806)  
**Porträt einer Kurtisane (Bijin im Kimono)**  
 um 1800, Holzschnitt



Görlitzer Sammlungen  
 Kulturhistorisches Museum  
 Neißstraße 29  
 02826 Görlitz

Text und Reproduktionen: Kai Wenzel  
 Gestaltung: Martin Groß  
 Görlitz 2022  
 Auflage: 500 Exemplare



Hasegawa Sadanobu I (1809-1879)  
**Ansicht des Berges Atago**  
aus der Serie »Berühmte Orte in der Hauptstadt«  
1870-1871, Holzschnitt



**Titelabbildung**

Hasegawa Sadanobu I (1809-1879)  
**Kirschblüte am Ninna-ji-Tempel in Omuro**  
aus der Serie »Berühmte Orte in der Hauptstadt«  
1870-1871, Holzschnitt

Gefördert durch